Evangelischer Kirchenkreis Soest-Arnsberg



Synodensplitter – Kreissynode vom 15.6.24

Der Kirchenkreis Soest-Arnsberg bricht auf in die Zukunft – Einblicke in die Themen Klimaschutz und Prävention vor sexualisierter Gewalt

Der Kirchenkreis Soest-Arnsberg bricht auf in die Zukunft. Das war auf der Sommersynode am 15.6.2024 deutlich spürbar. Neben den richtungsweisenden Beschlüssen für mehr Personal in der Jugendarbeit zeigte sich das auch in zwei Schlüsselbereichen, die über die Kirche hinaus für die gesamte Gesellschaft von Bedeutung sind. Der Klimamanager Markus Kaulbars und die Präventionskraft Nina Mareike Neuhaus berichten.

Der Evangelische Kirchenkreis Soest-Arnsberg startet durch für Klimaneutralität – Grundsteinlegung für eine nachhaltige Reduzierung der Treibhausgase



Der Evangelische Kirchenkreis Soest-Arnsberg stellt sich seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und setzt seinen Weg zur Klimaneutralität konsequent fort.

Auf der Kreissynode vom 15. Juni 2024 wurden die Ergebnisse des 'Integrierten Klimaschutzkonzeptes' vorgestellt. Dieses ist vom Fördergeber – der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) – bereits anerkannt worden.

Damit ist der Ev. Kirchenkreis Soest-Arnsberg der erste Kirchenkreis innerhalb der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), der ein Klimaschutzkonzept vorweisen kann, welches

bereits von der NKI verabschiedet wurde.

Demnach wurden im Kirchenkreis in Summe ca. 2.500 Tonnen CO2 emittiert: ca. 1.600 Tonnen im Bereich Wärme, 900 Tonnen im Bereich Mobilität inklusive Pendelverkehr und dienstlicher Mobilität. (Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde ohne Einflüsse durch die Corona-Pandemie und den Ukrainekrieg das Bezugsjahr 2019 gewählt).

Dem Löwenanteil an CO2-Emissionen, der durch die Beheizung der Gebäude entsteht, soll jetzt konsequent durch Heizungsumstellung, Sanierung der zukunftsfähigen Gebäude sowie durch PV-Anlagen entgegen gewirkt werden – Gemeinde für Gemeinde. Pilotprojekte, wie z.B. Wärmepumpen zur Beheizung der historischen Christuskirche in Neheim sowie der Installation einer PV-Anlage auf dem benachbarten Gemeindehaus, sind erst der Anfang. Bei den Kindertagesstätten hat die Kita Senfkorn in Geseke ebenfalls mit einer Wärmepumpe den Anfang gemacht, Weitere werden konsequent in der Fläche folgen.

Die strategische Herangehensweise des Konzeptes steht im Einklang der Transformation von Kirche, in Zukunft zwar weniger Gebäude zu betreiben, dies aber effizienter zu tun und auch effizienter zu Nutzen. Dies ermöglicht finanzielle Spielräume für inhaltliche Arbeit (Seelsorge) mit und für die Menschen vor Ort. Der Evangelische Kirchenkreis sieht es als seine Aufgabe an, gemeinsam mit seinen Gemeinden ein zukunftsfähiges Modell für die Menschen der ihm zugehörigen Region zu entwickeln.

Bericht von Klimaschutzmanager Markus Kaulbars

Ein weiterer wichtiger Grundstein wurde im Bereich Prävention gesetzt

Gemeinsam haben wir uns auf den Weg gemacht, sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis Soest-Arnsberg entgegenzutreten. Im vergangenen Jahre wurden durch die Präventionsfachkraft Vorlagen zur Erstellung der Schutzkonzepte für Gemeinden und Kitas herausgegeben.

In enger Zusammenarbeit mit den Kollegen*innen der Kita-Fachberatung und der Trägerleitung konnten insgesamt 38 Kitas (28 Verbundkitas und 10 freie Kitas) bei der Fertigstellung ihrer Schutzkonzepte begleitet werden. Besonders zu erwähnen ist, dass die Schutzkonzepte in der Kitas partizipativ mit dem Team vor Ort, Eltern und Kindern erarbeitet wurden. Damit ist die bestmögliche Basis geschaffen worden die Inhalte der Konzepte in den gelebten Alltag zu integrieren.

Für unser Schulungsteam nach "Hinschauen-Helfen- Handeln", konnten Nathalie David und Monika Neuhaus ihre Qualifizierung zur Multiplikatorin im April 2024 erfolgreich abschließen. 2023 konnten über 500 haupt- und ehrenamtliche Personen im Kirchenkreis zum Thema "Prävention sexualisierte Gewalt" geschult werden.

Das Rahmenschutzkonzept des Kirchenkreises Soest-Arnsberg wurde fertiggestellt und am 15.06.2024 von der Synode beschlossen. Das Rahmenschutzkonzept legt Handlungsabläufe und Verantwortlichkeiten auf Kirchenkreisebene fest, die im Falle von sexualisierter Gewalt als Orientierungshilfe dienen und Handlungssicherheit geben.

Bericht von Präventionskraft Nina Mareike Neuhaus

Eine Einschätzung des Superintendenten

Es war eine Synode voller Mut und mit Willen zum Aufbruch.

Die Kirche muss sparen. Das ist kein Geheimnis. Dass dabei nicht alle Gebäude erhalten bleiben können, ist logische Konsequenz, auch, wenn man in Richtung Klimaschutzkonzept schaut. Wir im Kirchenkreis Soest-Arnsberg möchten uns aber nicht kaputt sparen. Wir sind zuversichtlich, dass wir gewiss kleiner, aber auch gestärkter, schlagkräftiger und agiler aus dieser Veränderung herausgehen werden. Der Evangelische Kirchenkreis sieht es als seine Aufgabe an, gemeinsam mit seinen Gemeinden ein zukunftsfähiges Modell für die Menschen der ihm zugehörigen Region zu entwickeln.

Wir möchten unsere Gebäude intelligent und möglichst effizient nutzen. Wir möchten aus der Vergangenheit lernen, es besser machen – dazu gehört auch der wichtige Bereich der Prävention. Wir möchten das eingesparte Geld für die inhaltliche Arbeit nutzen. Wir möchten verstärkt wieder Nähe zu den Menschen von heute aufbauen. Wir möchten für sie da sein. Und wir möchten den Menschen, die zu uns kommen, sichere Orte anbieten – modern, zeitgemäß, transparent, frei von

Gewalt. Wir möchten weiterhin eine starke Gemeinschaft bieten, die mit Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft blickt. Dazu gehört es auch, Krisen zu meistern.

Dieser Prozess braucht viele kleine Schritte, soll möglichst alle Menschen mitnehmen, benötigt auch Zeit. Ganz klar möchten wir sagen: die schweren Entscheidungen stehen am Ende und werden nicht von oben herab festgelegt. Sie werden Ergebnis einen gemeinsamen Weges sein.

Auf die vielen Begegnungen – so anstrengend sie auch im Einzelnen sein mögen – freut sich Ihr Superintendent Dr. Manuel Schilling.